

HAUSGEBET für Familien zur Fastenzeit

Verleih mir
ein hörendes
Herz

1 Kön 3,9

} **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

Hinweis aufgrund der aktuellen Situation

Das Hausgebet kann in einem Haushalt ohne besondere Einschränkungen gefeiert werden.
Sobald weitere Personen hinzukommen, sind die dann geltenden Rahmenbedingungen zu beachten.

Hausgebet für Familien zur Fastenzeit

Impressum

Diözese Würzburg KdöR
Bischöfliches Ordinariat – Hauptabteilung Seelsorge
Kürschnerhof 2 | 97070 Würzburg
Telefon 0931 386-65 105 | Fax 0931 386-65 109
seelsorgereferat@bistum-wuerzburg.de

Text

Birgit Kestler, Ehe- und Familienseelsorgerin, Region Schweinfurt

„SCHENKE UNS EIN HERZ, DAS AUF DICH HÖRT“

Was brauchen wir?

- Die Familie sitzt um den Tisch herum. In der Mitte brennt eine Kerze.
- Jedes Familienmitglied legt sich einen Gegenstand bereit, mit denen man leise Geräusche machen kann (z. B. Glöckchen, Papier zum Rascheln, Schlüsselbund, Löffel und ein Glas, Topfdeckel, Triangel ... – die anderen sollen den Gegenstand aber vorher nicht sehen).
- Für jede/n liegen ein rotes Herz aus Papier oder Karton (siehe Malvorlage auf der letzten Seite) und Stifte bereit.
- Für die Lieder brauchen wir ggf. ein Handy mit QR-Code-Scanner.

Ablauf der Feier

Wir beginnen unsere Feier mit dem Kreuzzeichen

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Warum haben wir uns versammelt?

Die Fastenzeit hat begonnen. Für uns Christen ist diese besondere Zeit die Vorbereitung auf Ostern. Es ist eine Zeit, in der wir uns überlegen, ob wir in allem, wie wir leben, einfach so weitermachen wollen.

Oder wollen wir aufmerksamer für unsere Mitmenschen sein? Wollen wir genauer hinhören, was andere uns sagen wollen? Wollen wir genau zuhören, wenn andere traurig sind? Vielleicht können wir auch einmal still sein und hören, wie die Vögel zwitschern.

Wir wollen still werden und lauschen

Wir Menschen sind oft sehr laut. Der Lärm auf der Straße ist manchmal fast unerträglich. Und wenn Erwachsene diskutieren und andere von ihrer Meinung überzeugen wollen, tun sie das oft sehr lautstark. Auch Kinder können ohrenbetäubend laut werden, wenn sie durcheinander schreien und einer die andere übertönen will. – Doch Gott ist ganz leise, sagt uns die Bibel. Um ihn zu hören, sein Wort in uns drin zu vernehmen, müssen wir still werden und aufmerksam lauschen. So ruhig wollen wir jetzt alle werden, dass wir den leisen Klang eines einzigen Glöckchens hören, das jetzt erklingt. – *Ein Glöckchen ertönt. Sein Klang soll in der Stille ausschwingen.*

1. Wir schließen unsere Augen. Wir werden still und versuchen, zu lauschen. Was höre ich hier im Zimmer? Höre ich mich selbst, meinen Atem, meinen Herzschlag? Wir öffnen unsere Augen und erzählen uns, was wir gehört haben.
2. Jede/r macht der Reihe nach ein Geräusch mit seinem mitgebrachten Gegenstand. Die anderen schließen dabei die Augen und raten, was sie gehört haben.

Um die leisen Geräusche zu hören, müssen wir ganz still werden. Wir bitten Gott:

Wir beten

Guter Gott, du hast uns unsere Ohren geschenkt.
Lass unsere Ohren immer offen sein für die zarten und leisen Töne.
Schenke uns gerade jetzt in der Fastenzeit hellhörige Ohren,
die offen sind für unsere Mitmenschen
und für das, was du uns sagen willst.
Amen.

Wir hören eine Geschichte: Salomo darf sich etwas wünschen

Diese Geschichte steht in den alten Büchern der Bibel.
Sie erzählt von König Salomo.

Als König David gestorben war, wurde sein Sohn Salomo König. Aber Salomo war noch sehr jung. Wie sollte er über das große Volk herrschen? Salomo wusste es selbst nicht. „Wenn Gott mir doch nur zeigte, was ich tun soll!“ sagte er sich.

Eines Nachts hatte Salomo einen besonderen Traum. Gott sprach zu ihm: „Salomo! Ich will dir etwas schenken. Sag, was willst du von mir?“ „Ach Herr!“ bat Salomo. „Du hast mich zum König über dies große Volk gemacht, wie du es meinem Vater David versprochen hast. Aber ich bin noch zu jung. Ich weiß nichts und kann noch nichts. Gib mir ein Herz, das auf dich hört, damit ich ein weiser und gerechter König werde!“

Da sprach Gott zu Salomo: „Ich will dir geben, was du gewünscht hast. Ich will dich klug und weise machen. Und ich will dir noch mehr geben: Alles, was du dir nicht gewünscht hast. Reich und mächtig sollst du werden, reicher als alle anderen Könige auf der Welt. Bleibe nur gehorsam, höre auf meine Worte und halte meine Gebote!“

Da wachte Salomo auf und dankte Gott für sein großes Versprechen.

(1 Kön 3, 5–15; erzählt nach der Neukirchner Kinder-Bibel)

Wir singen miteinander: „Gib uns Ohren, die hören“

(mit Bewegungen)

Gib uns Ohren, die hören,

und Augen, die seh'n,

und ein weites Herz,

andre zu versteh'n.

Gott, gib uns Mut, unsre Wege zu geh'n.

Hände hinter die Ohren halten

Hände über die Augen und sich umsehen

Hände aufs Herz legen

Sich an der Hand fassen

Mit den Füßen Schritte andeuten



*Wenn ihr den QR-Code scannt,
könnt ihr den Kanon auf Youtube anhören.*

<https://www.youtube.com/watch?v=VF4AvIxenQ8>

Wir überlegen gemeinsam

Für wen wollen wir in dieser Fastenzeit ein offenes, hörendes Herz haben. Gibt es Menschen, die unsere Hilfe brauchen? Wem wollen wir besonders gut zuhören? Wer freut sich über unsere Aufmerksamkeit? Wer liegt mir besonders am Herzen? –
Wir erzählen uns gegenseitig.

Wir gestalten ein hörendes Herz

Alle bekommen ein Herz aus Papier und dürfen darauf malen oder schreiben, für wen sie in dieser Fastenzeit besonders offen sein wollen. Wir legen unsere Herzen rund um die Kerze.

Wir halten miteinander Fürbitte

Gott, dein Herz ist offen für alle Menschen. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten:

- Für alle, die ein trauriges Herz haben, dass sie tröstende Worte hören können.
A: Schenke ihnen ein hörendes Herz.
- Für alle, die ein hartes Herz haben, dass sie wieder spüren, wenn jemand Hilfe braucht.
A: Schenke ihnen ein hörendes Herz.
- Für alle, die Angst im Herzen tragen, dass sie offen werden für Mut machende Worte.
A: Schenke ihnen ein hörendes Herz.
- Für alle, die etwas auf dem Herzen haben, dass sie aufmerksam sind, wenn andere ihnen Hilfe anbieten.
A: Schenke ihnen ein hörendes Herz.
- Für uns und alle, die wir im Herzen tragen.
A: Schenke ihnen ein hörendes Herz.

Wir beten gemeinsam

Gott ist wie eine gute Mutter oder wie ein guter Vater für uns. Ihm können wir unsere Herzensangelegenheiten anvertrauen. Und so bringen wir alle Bitten, die wir im Herzen tragen, gemeinsam im Vater Unser zu ihm: Vater unser im Himmel ...

Wir bitten Gott um seinen Segen

Guter Gott,
schenke uns ein offenes Herz für die Menschen,
mit denen wir leben.
Mache unser Herz weit,
damit wir aufmerksam werden für andere.
Segne uns und alle,
die in unseren Herzen wohnen,
+ im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Wir singen zum Schluss

1. Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich, was auch kommen mag.
Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

2. Du bist jederzeit bei mir, wo ich geh und steh,
spür ich, wenn ich leise bin, dich in meiner Näh,
halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

3. Gibt es Ärger oder Streit und noch mehr Verdruss
weiß ich doch, du bist nicht weit, wenn ich weinen muss.
Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

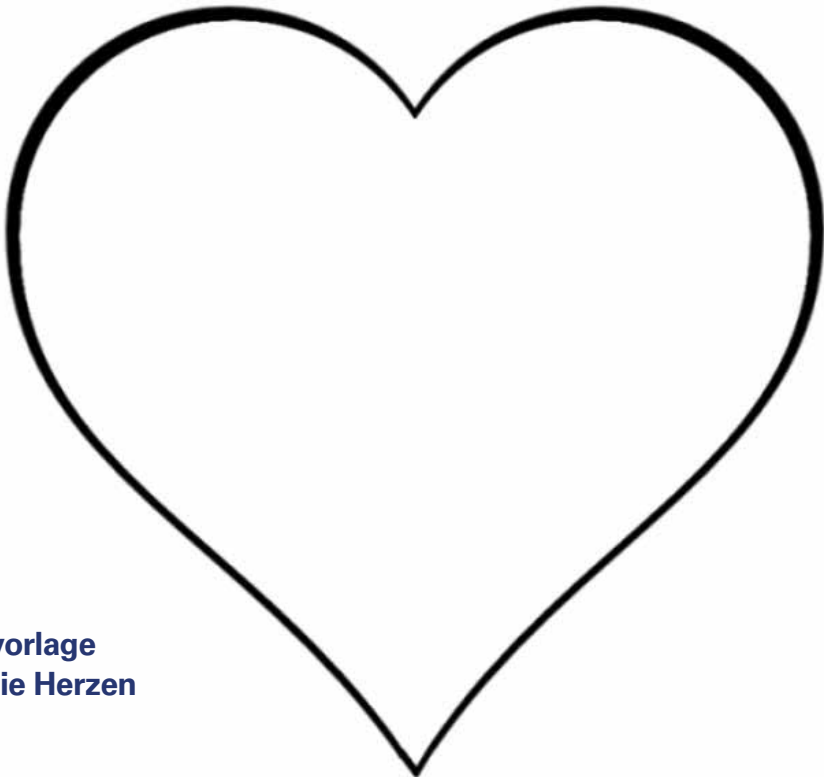
4. Meine Freude, meinen Dank, alles sag ich dir.
Du hältst zu mir guter Gott, spür ich tief in mir.
Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich, was auch kommen mag.



*Wenn ihr den QR-Code scannt,
könnt ihr das Lied auf Youtube anhören.*

<https://www.youtube.com/watch?v=2vbRXvkPmvM>

*Jede/r kann sein Herz in seinem/ihrem Zimmer aufhängen,
damit sie/er sich in der Fastenzeit immer wieder daran erinnert,
ein hörendes Herz für andere zu haben.*



**Malvorlage
für die Herzen**